

# Neue Lübecker mit guter Bilanz: 4,9 Millionen Euro Gewinn

Die Neue Lübecker – Norddeutsche Baugenossenschaft – legt für 2005 eine positive Bilanz vor. Sie erwirtschaftete einen Gewinn von 4,9 Millionen Euro und damit ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr. Die Bilanzsumme beträgt mehr als eine halbe Milliarde Euro, der Umsatz hat sich etwas erhöht.

Probleme bereiten der Genossenschaft die gestiegenen Heizkosten um 25 bis 30 Prozent. Denn die führten dazu, dass die Mieter ihre Kaltmiete oftmals nicht bezahlen könnten, so der Vorstandsvorsitzende Thomas Köchig. Zu spüren bekommt das die Genossenschaft: Die Mietausfälle für 2005 haben sich er-

höht und betragen 2,1 Millionen Euro.

Köchig präsentiert die 1949 gegründete Genossenschaft als „zukunftsfähiges Gegenmodell zu den gewinnorientierten Heuschrecken“ – Finanzinvestoren, die ganze Viertel wie in Dresden aufkauften. „Die Heuschrecken sind für uns zwar noch

kein verheerendes Problem, aber ein Thema“, mahnt Köchig. Denn seiner Ansicht nach sind solche Investoren an Gewinnen interessiert, ohne aber Geld in die Instandhaltung der aufgekauften Gebäude zu stecken. In immer kürzeren Abständen würden die Wohnungen an immer neue Investoren verkauft,

bis die Stadtviertel herunter gekommen seien und mit Steuergeldern saniert werden müssten, erklärt Köchig dieses Szenario. Und dann sei die Genossenschaft vor Ort wieder gefragt. „Das ärgert mich“, sagt Köchig.

Die Neue Lübecker zahlt eine vierprozentige Dividende und schüttete

2005 insgesamt eine halbe Million Euro an ihre 17 800 Mitglieder aus. Die Neue Lübecker unterhält von Brunsbüttel bis Hagenow, von Neustadt bis Lauburg insgesamt 16 800 Wohnungen, davon 3400 in Lübeck. In der Hansestadt zählt die Neue Lübecker insgesamt 3500 Mitglieder.

jvz